

## **MACHT & PRACHT IM ALTEN LAMBSHEIM**

**Tag des offenen Denkmals 10. September 2017**



Wie alle zwei Jahre war der Verein anlässlich des von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausgerichteten bundesweiten Denkmaltages mit einer Aktion vertreten. Passend zum diesjährigen Motto MACHT UND PRACHT wurden Interessierte zu bekannten und weniger bekannten Bauten geführt, die diesem Motto gerecht werden.

Die zwei Führungen, bei denen insgesamt etwa 80 Personen mit Sekt und anderen Erfrischungen begrüßt wurden, begannen im **Schloss in der Junkergasse**, auch Meckenheim(er)'sches Schloss genannt und in Lambsheim noch als Schlossschule bekannt. Neben dem Kreuzgewölbe im Keller konnte die kunstvoll gestaltete Balustrade an der großen Treppe in der heute dort untergebrachten Kita bestaunt werden. Das **Anwesen Tartter** in der Hauptstraße 47 als stattliches Bürgerhaus aus der Barockzeit war das zweite Ziel der Führung. Hier konnten dank des aufgeschlossenen Eigentümers auch der Innenhof mit den Seitengebäuden und das originale Treppenhaus betreten werden. Ein kleiner Fußmarsch führte anschließend vorbei an der **Villa Hubing** in der Mühltorstraße, die mit ihren Gründerzeit- und Jugendstilelementen einer der auffälligsten Lambsheimer Prachtbauten ist.



Einst weithin sichtbar und von einem riesigen Garten gesäumt, ist das ehemalige **Jagd- und Wasserschloss** im Schlossgarten heute hinter 1970er-Jahre-Bebauung versteckt und deshalb nur wenigen bekannt. Hier konnten die Gruppen rund um das Gebäude durch den noch immer großen Garten schreiten und das von 1706 stammende Anwesen mit seinem Anbau von 1890 von allen Seiten bewundern. Eine Allee führte früher von hier zum heutigen Rathaus, dessen historische

Bausubstanz damals als Verwaltungsgebäude des Schlosses diente. Dieses ist noch immer im Besitz der Nachfahren der Familie Groß, welche die **Villa Heppes** gegenüber der Weed errichtete. Deren Spross Dr. Franz-Ludwig Groß gründete die einst unmittelbar dahinter befindliche Malzfabrik. Das repräsentative hellblau getünchte Gebäude, die letzte Etappe der Führung, wird von Kunsthistorikern dem „Lambsheimer Stil“ zugeordnet. Dazu zählen die aufwändig gearbeiteten Fensterlaibungen ebenso wie die in den Fries unter der Traufe eingelassenen Mezzaninfenster, hinter denen seinerzeit die Bediensteten hausten.

Der gute Zuspruch zeigte einmal mehr, wie Lambsheimer Themen von einst und jetzt und geöffnete Türen Einheimische wie Auswärtige anziehen.